



1. Nationales Schmerzforum

am 17. September 2014

12 – 17 Uhr

Abion-Hotel Spreebogen, Alt-Moabit 99

Berlin

Ziel: Das 1. Nationale Schmerzforum hat die Beschreibung des Status-Quo und die nächsten Schritte in der Schmerzmedizin in Deutschland zum Gegenstand. In einem gemeinsamen Gespräch der klinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften, Patienten, Gesundheitspolitik, Behörden und Verbänden sollen die prioritären Schritte zur Verbesserung der Versorgung der Patienten, der Verbesserung der Ausbildung der Therapeuten und der notwendigen Forschung im Hintergrund festgehalten werden. Das Nationale Schmerzforum soll jährlich stattfinden, um den Fortgang der Bemühungen und die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitssystem zeitnah zu reflektieren und eine daran angelehnte aktuelle Agenda zu entwickeln.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ein ausgewählter Kreis zentraler Vertreter des Deutschen Gesundheitswesens, zusätzlich zu den Vorstandsmitgliedern/Beiräten der Schmerzorganisationen. Das 1. Nationale Schmerzforum ist exklusiv und hochrangig, aber auch transparent angelegt. Die Gespräche auf dem Nationalen Schmerzforum legen die Grundlage für weiterführende Gespräche und Diskussionsstränge als follow-up. Die Ergebnisse, Überlegungen und Diskussionsstränge werden von der Deutschen Schmerzgesellschaft dokumentiert und den Teilnehmern zugeleitet. Fachmedienvvertreter können sich berichterstattend für das 1. Nationale Schmerzforum akkreditieren.

Ablauf: Die aktiv moderierte Diskussion wird Expertenmeinungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgreifen und zusammenführen. Plenarvorträge, jenseits der Eröffnungsrede, sind nicht geplant, wohl aber sehr kurze ca. 5-6 minütige handlungsfeldorientierte Impulsstatements und sich in der Diskussion ergebende Meinungsbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. (Spontane) Wortmeldungen sind erbeten und werden auch im Rahmen der Moderation aktiv durch Ansprache der eingeladenen Sprecher und Diskutanten eingeholt. Dies dient der Reflexion des Impulsstatements sowie zur Weiterentwicklung des Dialogs innerhalb des Themenfelds der Veranstaltung.

Moderations-Agenda:

Ab 11:30 Uhr Ankommen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Kaffee und Begrüßungs-Snack

12:00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Thomas R. Töle

Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

12:05 Uhr Statement: Beschluss des 117. Deutschen Ärztetags zur Schmerzmedizinischen Versorgung

Dr. Martina Wenker

Vizepräsidentin der Bundesärztekammer

12:15 Uhr Statement des Bundesgesundheitsministeriums

N.N *angefragt

12:30 Uhr I. Themenfeld: „Strukturen der Versorgung, Koordination, Vertragslandschaft“

Impulsstatement	Aspekte/Fragen der Deutschen Schmerzgesellschaft	Reflexionen/Diskussion
<p>Josef Hecken, Vorsitzender Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)</p> <p>Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender Deutscher Hausärzteverband</p> <p>Thomas Bodmer, Mitglied des Vorstands der DAK – Deutsche Angestellten Krankenkasse</p> <p>Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender Kassenärztliche Bundesvereinigung</p> <p>Dr. Reinhard Thoma, Sprecher der Ad-hoc-Kommission Versorgungsfragen der Deutschen Schmerzgesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle des G-BA, aktuelle „Schmerz-„Aufgaben und Perspektiven • DMP-Rücken, Integrierte Versorgung • ASV (Amulante spezialfachärztliche Versorgung) & Schmerz • Bedarfsplanung / Bedarfsplanungsrichtlinie und ambulante Versorgung mit Schmerztherapeuten • Versorgungsauftrag Klinken/KH-Planung • Konzept einer abgestuften Struktur und Anforderungen einer multimodalen Versorgung 	<p>Prof. Dr. Dr. Thomas R. Tölle, Präsident Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.</p> <p>Ralf Heyder, Generalsekretär Verband der Universitätsklinika Deutschlands</p> <p>Bernd Decker, Präsidiumsmitglied Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V.</p> <p>Dr. Anne Rose, Deutsche Rentenversicherung Bund</p> <p>u.a. Teilnehmer</p>

13:30 Uhr II. Themenfeld: „Transparenz, Qualität und Qualitätssicherung“

Impulsstatement	Aspekte/Fragen der Deutschen Schmerzgesellschaft	Reflexionen/Diskussion
<p>Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Geschäftsführer AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Windeler, Präsident IQWiG – Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen</p> <p>Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig, Vorsitzender Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft</p> <p>Franz Wagner, Vizepräsident Deutscher Pflegerat</p> <p>Dr. Sabine Antonioli, Leitende Ärztin MDK im Freistaat Sachsen e.V., Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Routinedaten der GKV, gegenwärtige und zukünftige Schmerz-Qualitätsindikatoren • Welche Fortentwicklungsinitiativen in Hinblick auf die sektorübergreifende Qualitätssicherung • Benchmarkingprojekte im Krankenhaus und in der Praxis, Schnittstellen zu Registern und Routinedaten • Fehlversorgung mit rezeptpflichtigen Schmerzmedikamenten? Handlungsfelder und Handlungsbedarf? Nutzenbewertung sowie Substitutionsverbot von Opiatanalgetika? • Notwendigkeit öffentlicher Mittel für Leitlinienprojekte? • „Schmerz“ im Pflegesetting • Begutachtung, Qualität der Abrechnungen, Leistungsdaten 	<p>Dr. Ursula Marschall, Leitung Kompetenzzentrum Medizin und Versorgungsforschung, Barmer GEK</p> <p>Dr. Hubert Schindler, VDEK – Verband der Ersatzkassen</p> <p>Prof. Dr. Frank Petzke, Vorsitzender CERTKOM e.V.</p> <p>Prof. Dr. Winfried Meißner, Leiter Projekt QUIPS – Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie</p> <p>Prof. Dr. Hans-Raimund Casser, Präsidiumsmitglied Deutsche Schmerzgesellschaft und Mitglied der Kommission KEDOQ-Schmerz</p> <p>Prof. Dr. Gerd Glaeske, Leiter der Abteilung Arzneimittelforschung, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen</p> <p>Birgit Fischer, Vorstand VFA – Verband Forschende Arzneimittelindustrie</p> <p>Dr. Norbert Gerbsch, stellv. Hauptgeschäftsführer BPI – Bundesverband der Pharmaz. Industrie</p>

14:30 Uhr III. Themenfeld: „Gesundheitspolitischer Rahmen in Bund, Ländern und Kommunen“

Impulsstatement	Aspekte/Fragen der Deutschen Schmerzgesellschaft	Reflexionen/Diskussion
<p>CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag N.N^{*angefragt}</p> <p>Hilde Mattheis MdB Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag</p> <p>Maria Klein-Schmeink MdB Gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Grüne im Deutschen Bundestag</p> <p>Jörg Freese, Beigeordneter Deutscher Landkreistag</p> <p>Thomas Barta, Vertreter der Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK/AOLG), Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Beschlüsse zum Themenfeld „Schmerz“ in den einzelnen Bundesländern sowie der GMK • Möglichkeiten der Entwicklung eines zwischen Bund und Ländern erarbeiteten „Nationalen Aktionsplan“, Einsetzung einer Bund-Länderarbeitsgruppe, wann? • Konsequenzen aus der kleinen Anfrage und des HTA-Berichts, wann und wie? • Möglichkeiten einer interfraktionelle AG auf Ebene der Bundestagsfraktionen möglich (analog Hospiz)? • Vorhaben der Bundestagsfraktionen und zentraler Akteure des Gesundheitswesens, um das Recht auf bestmögliche Schmerztherapie auch in Deutschland den Bürgerinnen und Bürgern zu gewährleisten? 	<p>Ingo Kailuweit, Vorsitzender Kaufmännische Krankenkasse (kkh)</p> <p>Dr. Norbert Loskamp, Verband der Privaten Krankenversicherung</p> <p>Dr. Ingo Nürnberger, Abteilungsleiter Deutscher Gewerkschaftsbund</p> <p>Dr. Axel Mertens, stv. Geschäftsführer Deutsche Krankenhausgesellschaft</p> <p>Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer^{*angefragt} Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Osterbrink, Aktionsbündnis schmerzfreie Stadt Münster</p>

15:30 Uhr IV. Themenfeld: „Versorgungsforschung, spezifische Versorgungsprobleme“

Impulsstatement	Aspekte/Fragen der Deutschen Schmerzgesellschaft	Reflexionen/Diskussion
<p>Prof. Dr. Edmund Neugebauer, Vorsitzender Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.</p> <p>Prof. Dr. Andreas Straube, Präsident Deutsche Migräne und Kopfschmerzgesellschaft</p> <p>Dr. Fritjof Bock, Vorstandsmitglied Interdisziplinäre Gesellschaft für orthopädische/unfallchirurgische und allgemeine Schmerztherapie (IGOST)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologische Zahlen, Daten und Fakten zu „Schmerzbetroffenen“ • Identifikation/Beschreibung spezieller Zielgruppen (Kinder-/Jugendliche, Senioren etc.), besondere Problemlagen, Handlungsbedarf dort? • Kopf-/Migräneschmerzen sowie Rückenschmerzen als Beispiele besonderer Versorgungsprobleme • Rolle des neuen SGB-V-Versorgungsforschungsinstituts, Auflegen einer „Schmerz“-Forschungsprogrammatik 	<p>PD Dr. Matthias Schuler, Sprecher AK Alter und Schmerz der Deutschen Schmerzgesellschaft</p> <p>PD Dr. Friedrich Ebinger, Sprecher AK Kinder und Schmerz der Deutschen Schmerzgesellschaft</p> <p>Dr. Thomas Ziese, Leiter Gesundheitsberichterstattung Robert Koch-Institut</p> <p>Hans-Holger Bleß, Bereichsleiter Versorgungsforschung IGES</p> <p>DIMDI*angefragt</p>

16:15 Uhr V. Themenfeld: „Wissenschaft, Aus-/Fort- und Weiterbildung“

Impulsstatement	Aspekte/Fragen der Deutschen Schmerzgesellschaft	Reflexionen/Diskussion
<p>Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Vizepräsident Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich Medizinische Fachgesellschaften</p> <p>PD Dr. Regine Klinger, Präsidentin Dt. Ges. Psychl. Schmerzforschung</p> <p>Timo Harfst Bundespsychotherapeutenkammer</p> <p>Prof. Dr. Andreas Büscher, Wissenschaftlicher Leiter Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)</p> <p>Dagmar Seeger, Sprecherin des AK Schmerz und Bewegung der Deutschen Schmerzgesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale und Nationale Initiativen der Verankerung in den Lehr- und Lernplänen • Schmerz in der Aus-/Fort- und Weiterbildung bei Medizinern, Psychologen, Psychotherapeuten in der Pflege sowie bei Physiotherapeuten • Anforderungen an die Gesundheitsberufe in Hinblick auf „Schmerz“ • FA für Schmerzmedizin vs. Integration in Einzelgebiete ? 	<p>Mitglieder Präsidien der teilnehmenden Fachgesellschaften (dgai, DMKG, DIVS, etc)</p> <p>Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender Deutscher Hausärzteverband</p> <p>Vertreter der anwesenden Krankenkassen</p> <p>Dr. Andreas Kopf, Sprecher Kommission Studienordnungen der Deutschen Schmerzgesellschaft</p> <p>Tabea Schmidt-Ott, stellv. Bundeskoordinatorin für Medizinische Ausbildung 2014/2015 Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)</p> <p>Ute Repschläger, Vorsitzende Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten e. V.</p>

Permanente Querschnittsaspekte aller fünf Themenstränge: „Ethik, Verbraucher, Patienten, Bürgerinformation“

Der Deutschen Schmerzgesellschaft ist es wichtig, die Patienten-, Verbraucher- und Bürgerperspektive bei den Diskussionen und auch bei der Konzeption von Lösungsansätzen deutlich einzubeziehen. Als Expertinnen und Experten dieses Querschnittsaspekts, der in allen Themensträngen einbezogen wird, freuen wir uns über die Mitwirkung folgender Persönlichkeiten am 1. Nationalen Schmerzforum:

Hannelore Loskill, stellv. Bundesvorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Chronisch Kranken und ihren Angehörigen e.V.

Heike Norda, stellv. Vorsitzende SchmerzLOS e.V. - Vereinigung aktiver Schmerzpatienten

Lucia Gnant, Vorsitzende der MigräneLiga e.V.

Kai Helge Vogel, Leiter Gesundheit Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Dr. Stefan Etgeton, Senior-Expert Bertelsmann-Stiftung

Dr. Andrea Dörries, Direktorin Zentrum für Gesundheitsethik an der Evangelischen Akademie Loccum

Dr. h.c Jürgen Gohde, Vorstandsvorsitzender KDA

Prof. Dr. Ursula Lehr, Vorsitzende Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. - BAGSO

17:00 Uhr Schlusswort & Fazit

Prof. Dr. Dr. Thomas R. Tölle, Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Prof. Dr. Michael Schäfer, Designierter Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Im Anschluß: get-together; lockerer Gedankenaustausch bei Getränken und Buffet

Moderation: Lisa Braun & Thomas Isenberg

Kontakt:

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Alt-Moabit 101b, 10559 Berlin

Mail: info@dgss.org

Tel: 030-39409689-1

Fax: 030-39409689-9